

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 44 (1940-1941)  
**Heft:** 14

**Artikel:** Morgenschöne  
**Autor:** Wiss-Stäheli, Josef  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-669122>

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 05.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



XLIV. Jahrgang

Zürich, 15. April 1941

Heft 14

### Morgenschöne.

Gestern Regen, heute Sonne,  
Und im Taugesfunkel  
Glänzt der neuerwachte Morgen  
Nach dem Regendunkel.  
  
Und in lichterfüllter Weite  
Liegen Au und Wälder,  
Und des Baches Wasser gleiten  
Rastlos durch die Felder.

Juble Herz, wenn dir der Morgen  
So die Schönheit kündet,  
Dass die Seele, weltvergessen,  
Ihre Heimat findet.

Vöglein zwitschern in den Bäumen,  
Singen ihre Weisen,  
Um die Kraft und Lust des Lebens  
Freudersfüllt zu preisen.  
  
Blumen stehen still am Wege,  
Den sie schmückend kränzen,  
Und in ihren Augen heimlich  
Silbertränen glänzen.

Joseph Wiß-Stäheli.

### Am Fenster.

Jugenderinnerungen von Heinrich Federer.

Nachdruck verboten. Copyright by G. Grote'sche Verlagsbuchhandlung, Berlin.

(Fortsetzung.)

#### Die Spiegelmiese.

In der Nachbarschaft rechts herrschte durch Garten und Haus in ruhiger Verwöhntheit mein Schulbankgenosse Elvezio Fransoli, links etwas entfernter in seiner schönen Matte stand Joseph Rohrsers Haus, des Knaben, der um ein Jahr älter war, aber im Rennen, Steinwerfen, Schwingen, Klettern und Schlittschuhfahren weitauß uns alle, Jüngere und Ältere, übertraf. Dabei war er so klug wie kühn, und wohl darum gelang ihm alles. Nur eines mißlang: ein Nachtpfauenauge zu fangen. Wir waren eifrig auf der Jagd, und er brachte

gewaltig gehörnte Käfer und die schönsten Tag- und Nachtfalter zusammen, Schwalbenschwanz, Segelfalter, Apollo, Pfauenauge, Admiral, die verschiedenen Fuchsarten, den E-Falter und den wunderbaren Trauermantel. Die riesigen Hirschläfer, Männchen und Weibchen, fingen wir beim Zunachten mit bloßer Hand im vollen Flug, aber beim Totenkopf hieß es sorglicher umgehen, damit der kostlich figurierte Flaum nicht zerstäube. Was waren das für Jagden, oft im hohen reifen Saatgras, wo links und rechts der Pfiff oder die Ohrfeige eines Bauernknechtes drohte. Ich kann nichts dafür, noch heute versuche ich alter Kauz